

den besondern (welches 62500. mahl austrüge) nehmen/ und also die Proben anstellen sollte.

Es ist aber zu wissen/ daß alle beyde diese Geographische Meilen Maasse/ so wohl mehr höchst ermeldten Churfürst Augusti derer 1500. all hiesiger Ruthen/ als gedachter Niederländer / derer 1900. Reinländischer Ruthen/ im Gebrauch und in der Ausmessung derer Lande per aërem genommen werden müssen / denn sonst würde man auff gemeiner Land-Strassen damit zu kurz davon kommen / und keine richtige Geographische Charten zu wege bringen; Sind derowegen die Messungen so ich zu justirung derer longitudinum und latitudinum gebraucht / alle ad lineas rectas restringirt/ und von mir auff die dimensionem per aërem gerichtet und gezogen worden/ daher es auch alles so ordentlich zutrifft/ welches in Behaltung krummer Umbwege / zu verfertigung der Charten mit denen longitudinibus und latitudinibus nicht möglich gewesen were. Doch hab ich hierinnen auch nicht bloß von einem Orth zum andern die einzige gerade und gestreckte Lineam alleine nehmen können / (als wie im angezogenen Exempel die punctirte Linea zwischen Dresden und Meissen ist) denn diese gibt mir nur aus des Euclidis seiner 47. Proposition des 1. Buchs (vermittelst welcher man durch die darauff fundirte Trigonometriam Himmel und Erden messen kan) die hypotenusam, sondern ich habe noch zur Suchung eines Orths longitudinis und latitudinis allezeit zwey gerade Linien als basin und cathetum darzu bedurfft/welches die Strecken gewesen gegen Osten oder Westen/ auch Süden oder Norden/ diese habe ich alle besondern suchen müssen/daß ich bey ieden Orth den rechtwincklichten Euclideanischen Triangel aus gedachter 47. Proposition complet gehabt/ und daraus hab ich erst mein Vorhaben mit Gottes Hülffe erreicht.

Wenn ich nun auch also der übrigen Städte und Dertzer (so ich gleichfalls auff ihre longitudines und latitudines stellen wollen) ihre vorher beschriebene Ausmessung gehabt / und dieselbe ad lineas rectas restringiret ist es per aërem, und nicht nach der Krümmen